

Jason Roberts: „Die Entdeckung allen Lebens“

Wenn begeisterte Botaniker wetteifern

Von Michael Lange

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 27.08.2024

Vor etwa 300 Jahren schufen zwei große Gelehrte die Grundlagen für unser heutiges Bild von der Natur. Der eine, Carl von Linné, wurde weltberühmt und ist in vielen Pflanzennamen verewigt. Der andere ist heute nahezu vergessen. Ein neues Sachbuch lässt beide Ikonen der Wissenschaft lebendig werden.

Wer sich heute mit Pflanzen oder Tieren beschäftigt, kommt an Carl von Linné nicht vorbei. Seine binäre Nomenklatur bestimmt nach wie vor die biologische Systematik. Viele wissenschaftliche Tier- und Pflanzennamen gehen auf den schwedischen Professor zurück. Jason Roberts beschreibt den Werdegang des ebenso umtriebigen wie ehrgeizigen Gelehrten in allen Einzelheiten.

Dickkopf der botanischen Ordnung

Er zeichnet das Bild eines dickköpfigen Einzelgängers, der zeitlebens ein großes Ziel nicht aus den Augen verlor: Er wollte alle Lebensformen der Erde in einem großen, einheitlichen System zusammenfassen. Eine Art Katalog des Lebendigen.

Für den Sohn eines Dorfpfarrers war schon der Weg zum Professorentitel langwierig und beschwerlich. Doch trotz vieler Rückschläge gab Linné nicht auf. Sein Dickkopf half ihm auch bei seiner wissenschaftlichen Arbeit. Sein künstliches System, das unter anderem die Sexualorgane der Pflanzen als Erkennungsstrukturen nutzte, sorgte vielfach für Widerspruch.

Stur hielt Linné daran fest. Auch wenn sich viele Einzelheiten seiner Systematik später als fehlerhaft herausstellten, blieb das Grundprinzip bis heute erhalten.

Jason Roberts

Die Entdeckung allen Lebens

Carl von Linné, Georges-Louis de Buffon und der abenteuerliche Wettstreit zur Erforschung der Natur im 18. Jahrhundert

Aus dem Englischen von Christina Hackenberg und Hans-Peter Remmler

Heyne, München 2024

448 Seiten

26 Euro

Philosoph statt Buchhalter der Natur

Der Biograf Jason Robert verknüpft die Lebensgeschichte des berühmten schwedischen Botanikers mit der des französischen Universalgelehrten Georges-Louis de Buffon. Der weltgewandte Aristokrat kam früh zu Geld und stand lange Zeit in Diensten des Königs von Frankreich. In Paris leitete er den Garten des Königs und entwickelte daraus ein Zentrum der Aufklärung. Auch in der Mathematik und der Optik machte sich Buffon einen Namen als Universalgelehrter.

Erst mit Mitte 30 trafen die Lebensgeschichten der beiden begeisterten Botaniker aufeinander. Sie kritisierten einander und fanden wenig Gemeinsamkeiten. Buffon lehnte die engstirnige Ordnungswut von Linné strikt ab. Statt langer Listen in umfangreichen Katalogen bevorzugte er die literarische Darstellung. Nicht als Buchhalter, sondern als Dichter und Philosoph wollte er die Natur verstehen und erklären. Seine Bewunderung für diesen vergessenen Universalgelehrten versucht Jason Robert in dieser Doppelbiografie nicht zu verbergen. Durch die Gegenüberstellung mit seinem berühmteren, aber engstirnigen Konkurrenten Linné tritt Buffons Genialität besonders gut zu Tage.

Unterhaltsame Wissenschaftsgeschichte

Georges-Louis de Buffon konnte nicht ahnen, dass Charles Darwin und die Evolutionslehre die Natur hundert Jahre später neu erklären würden. Dennoch erscheinen seine Formulierungen überraschend aktuell. Er erkannte die überbordende Vielfalt des Lebendigen und verwies vielfach auf das Veränderliche in der Natur. Ganz anders Linné, der stärker in seiner Zeit gefangen war und die Natur als dauerhaft und gleichbleibend wahrnahm.

Durch lebendige Beschreibungen und viele Originalzitate versetzt Jason Roberts seine Leserschaft in die Welt des 18. Jahrhunderts. Sein umfangreiches Buch lädt ein zum Schmökern und überrascht mit skurrilen Einzelheiten. Um seine Reise nach Lappland zu illustrieren, ließ sich Linné mit einem für die Region typischen Hut abbilden. Allerdings wählte er eine Kopfbedeckung, die nur von einheimischen Frauen getragen wurde, was bei den Zeitgenossen für Gelächter sorgte.

Solche kuriosen Details erhöhen das Lesevergnügen. Das Buch lebt von den Gegensätzen zwischen den beiden Protagonisten und macht durch einfache Erklärungen die wissenschaftlichen Debatten verständlich. Eine leicht lesbare Wissenschaftsgeschichte – mit vielen überraschenden Informationen für Einsteiger und für Kenner.